



Gemeinsame Presseerklärung

16. Februar 2016

Bau-Arbeitgeber:

Gewerkschaft weckt mit Lohnforderung von 5,9 % unerfüllbare Erwartungen

Zu der heute bekannt gewordenen Lohnforderung der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt für die diesjährige Tarifrunde im Baugewerbe für die rund 770.000 Beschäftigten erklärte der Verhandlungsführer der Arbeitgeber und Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, Frank Dupré:

„Einer sehr hohen Lohnforderung der Gewerkschaft von fast 6 % stehen weiterhin niedrige Umsatzrenditen der Betriebe im Baugewerbe gegenüber. Die nur gering gestiegenen Umsätze haben nicht zu höheren Umsatzrenditen geführt; es besteht nach wie vor ein hoher Wettbewerbsdruck, der weiterhin über die Preise ausgetragen wird. Angesichts der Tatsache, dass Bauen immer noch arbeitsintensiv ist und der Lohnkostenanteil um ein vielfaches über dem der stationären Industrie liegt, wird der Kostenwettbewerb vor allem auf dem Rücken der tarifgebundenen Betriebe ausgetragen. Die Billiglohnkonkurrenz und die zunehmende Zahl von Scheinselbstständigen am Baumarkt verhindern außerdem bei vielen Aufträgen auskömmliche Preise. Vor diesem Hintergrund hat ein Umsatzwachstum von gerade mal einem Prozent im vergangenen Jahr zu keinem Verteilungsspielraum für Lohnerhöhungen geführt. Ohnehin haben die Arbeitnehmer aufgrund der niedrigen Inflationsraten der vergangenen Jahre auf der einen und aufgrund der deutlich gestiegenen Löhne auf der anderen Seite deutlich mehr Geld in der Tasche. Wenn jemand einen Nachholbedarf hat, dann unsere Mitgliedsbetriebe bei ihren Erträgen.“

Die Verhandlungsführung innerhalb der auf Arbeitgeberseite bestehenden Tarifgemeinschaft von Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und Zentralverband Deutsches Baugewerbe liegt in diesem Jahr beim Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Verhandlungsführer ist daher dessen Vizepräsident, Dipl.-Kfm. Frank Dupré aus Speyer.

Verhandlungsauftakt ist am 15. März 2016 in Berlin.